

## Männerseminar 2013 vom 06. – 08. September 2013 Kloster Jakobsberg in Ockenheim.

### Thema: „Männer zwischen Herzinfarkt, Freizeitstress und Langeweile“



Heiße Diskussionen und herzliche Begegnungen waren bereits im Programm von unserem DV Männerbeauftragten, Hans Gasper, angekündigt worden. Diese Prognose wurde von den 25 Teilnehmern, den 3 Referenten Heinz Vallböhrer, Günter Kirchner und Ralph Eisele sowie Herrn Pfarrer Wolfgang Thrin zu 100% umgesetzt. Der Einstieg in die gerade für Männer außerordentlich wichtigen Themen wurde ohne große Anlaufzeit gestartet.

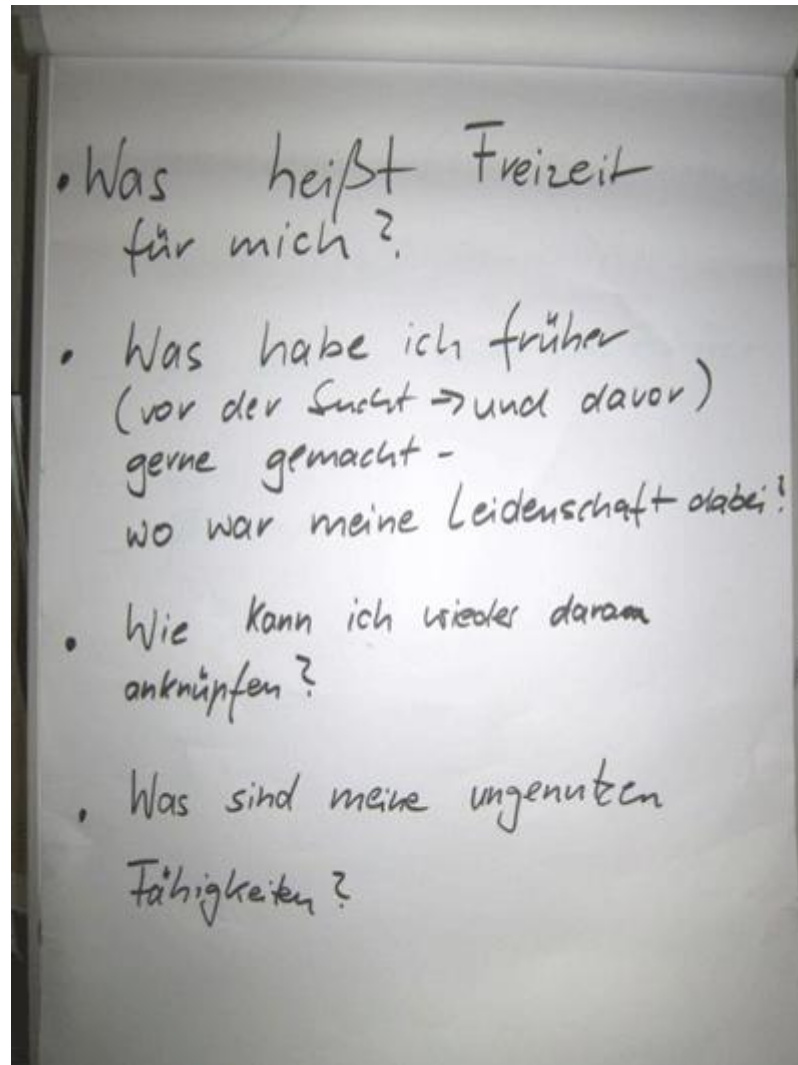


Teilnehmerkreis

Ältere und jüngere, bereits erfahrene und neue Seminarteilnehmer waren bereit, die sich bietende Gelegenheit zu nutzen, um ihr Leben weiterhin zu ordnen, zu bereichern und der Sucht keine Chance mehr zu lassen. Große Worte die sich am Ende des Seminars doch tiefgründig manifestiert hatten. Schon beim Zusammentreffen der Teilnehmer war die besondere Herzlichkeit die durch das häufige Zusammentreffen im Kloster Jakobsberg mittlerweile entstanden ist, zu spüren.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer und Referenten durch Hans Gasper folgte das gemeinsam gesungene Lied „Gut, wieder hier zu sein“. Damit wurde die feste Zusammengehörigkeit noch einmal ganz deutlich und einer fruchtbaren Seminararbeit stand nichts mehr im Wege.

Es begann mit einer Bestandsaufnahme deren Ziel es war das aktuelle Empfinden der einzelnen Teilnehmer festzustellen, um sowohl zeitnah zu helfen als auch die Thematik gezielter und personenbezogener auszurichten.



Von den 25 Teilnehmern waren sieben berufstätig, von denen vier ihre aktuelle Situation als gut, zwei als befriedigend und einer als schlecht bezeichneten. Zwei Teilnehmer sind zur Zeit auf Arbeitssuche, von ihnen betrachtete einer die derzeitige Lage als gut und der andere als schlecht. Deutlich mehr als die Hälfte der Teilnehmer, nämlich 16 Personen, befinden sich bereits im Ruhestand. Von dieser Gruppe fühlen sich neun Personen gut, sieben gut bis befriedigend und bezeichnenderweise niemand schlecht. Diese Bilanz wurde dann das eigentliche Gerüst der Veranstaltung, bei der jeder Gelegenheit bekam seine Situation zu schildern und den Rat der Referenten und der Mitteilnehmer einzuholen

Diese tiefgehende, individuelle Befassung wurde in drei Kleingruppen durchgeführt und später die entsprechende Konsequenz gezogen. Es ergaben sich angeregte und geradezu sensationelle Diskussionen. Die Basis aber war in jedem einzelnen Fall das Vertrauen untereinander, das mit dem Fortschreiten des Seminars stetig wuchs, wodurch sich jeder Einzelne vollkommen ungehemmt äußern konnte. Es entwickelte sich eine rege Gemeinschaft miteinander. In den kleinen Einzelgruppen ging es daher in vielen, vielen Diskussionen sehr emotional zu. Den Referenten ist es jedenfalls gelungen Leute die ihre Probleme ansonsten schweigend „mitschleppen“, mit sehr viel Sensibilität dazu zu bringen, sich hier zu öffnen, ja sogar vehement ihre Sorgen und Probleme vorzutragen. Eine wunderbare Sache wie ich finde.

Die Themen in den Kleingruppen waren „Wie kam ich zu meinem Beruf“ und „Was kann ich gut“. So manchem Teilnehmer wurde zum ersten Mal nach langer, langer Zeit bewusst, welche Einflüsse wie und warum bestimmte Person maßgeblich zu ihrer Berufswahl beigetragen haben.



Genauso überraschend war es für manchen, welche positiven Fähigkeiten eigentlich in ihm schlummern, sie wollen nur geweckt und gelebt werden.

**Fazit:** In dem Seminar wurden uns viele Facetten des Alltagslebens aufgezeigt und besprochen. Zahlreiche Beispiele erklärten die graue und oft nicht immer ganz verständliche Theorie aus Kliniken und Praxen. Wir sind nun wieder gut gerüstet.

Ganz besonderen Dank gebührt Herrn Pfarrer Wolfgang Thrin der uns schon im Vorfeld mit seiner Ankündigung neugierig gemacht hatte, uns mit einem „etwas anderen Gottesdienst“ zu überraschen. Es ist ihm, so die Meinung aller Teilnehmer, voll gelungen. Es war eine sehr emotionale Stunde. Die Geschichte von Abraham unter den 3 Eichen von Mamre, untermalt mit entspannenden Musikstücken machte uns doch alle sehr ruhig, nachdenklich und besinnlich.

Der Abschluss dieses gelungenen Seminars wurde dann noch einmal im großen Kreis bilanziert und natürlich auch gefeiert. Im Kreis, Hand in Hand sangen 28 kräftige Männerstimmen das Lied „Nehmt Abschied, Brüder“. Was für ein tolles Wochenende.



Recht herzlichen Dank an alle die zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben.

Manfred Bauer, Mannheim (SHG 1)